Tettauer

INFORMATIONSBLATT

mit den Ortsteilen Alexanderhütte, Kleintettau, Langenau, Sattelgrund, Schauberg und Tettau

Jahrgang 41 | **Samstag, den 19. September 2020** | **Nummer 9**

DEN SCHULANFÄNGERN

Ajlina, Barlas, Greta, Leon,
Mayla, Paul, Sara und Tessa

wünsche ich von ganzem Herzen alles Gute, viel Freude und Erfolg sowie Lerneifer in ihrer Schulzeit und den Eltern viel Kraft für die auf sie zukommenden Anforderungen.

Was ich Euch noch mitgeben möchte:
Nicht für die Schule lernen wir,
sondern für das Leben!

Herzliche Grüße
Euer Erster Bürgermeister

mit dem Marktgemeinderat &
dem Team aus dem Rathaus!

Bild von DarkWorkX auf pixabay

Nachrichten aus dem Rathaus

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Sollten Sie ein Anliegen an mich haben, bin ich jederzeit gerne bereit für ein Gespräch mit Ihnen. Haben Sie Verständnis, wenn ich Sie bitte, dazu in der Verwaltung im Rathaus (Erdgeschoss) einen Termin zu vereinbaren.

Am besten, Sie melden sich telefonisch an.
Ich werde mir dann für Sie Zeit nehmen.

Ihr/euer Bürgermeister
Peter Ebertsch

Die nächste Ausgabe

des Tettauer Informationsblattes erscheint am Samstag, den 17.10.2020

Redaktionsschluss ist Montag, der 05.10.2020, 12:00 Uhr

Marktgemeinderatssitzung von Montag, den 07.09.2020 - Grundschule auf neusten Stand der Technik bringen

Marktgemeinderat beschloß in der Septembersitzung Investitionen in die digitale Infrastruktur

Tettau. Recht zügig verlief am Montagabend in der Turn- und Festhalle die Marktgemeinderatssitzung. Ein Thema war die Grundschule Tettau. Bei dieser Bildungseinrichtung soll die digitale Infrastruktur in den Herbstferien ausgebaut werden. Ein entsprechender Fördermittelbescheid über Bundesmittel in Höhe von 20.848 Euro liegt bereits vor. Das Gremium gab grünes Licht für die Anschaffung von zwei Smartboards, einschließlich Dokumentenkamera für zwei weitere Klassenzimmer. Außerdem soll das Lehrerzimmer mit zwei Arbeitsplatzrechnern ausgestattet werden. Zudem erhält die Schule noch einen Beamer und acht mobile Endgeräte mit Laptopwagen. Die Gesamtinvestitionen liegen bei 23.231 Euro. Das Vorhaben wurde ohne Gegenstimme befürwortet.
Bürgermeister Peter Ebertsch (BFT) wies darauf hin, dass Glasfaserkabel bereits bis in die Schule verlegt wurden. „Wir sind nun mit der Schule auf dem Stand der Technik!“ Des Weiteren freuten sich der Bürgermeister und der Gemeinderat über die Bewilligung ihres Antrags auf Anerkennung als Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.
Demnach wird aller Wahrscheinlichkeit nach bereits im Oktober 2020 ein sogenannter „Bufdi“ die Lehrkräfte an der Grundschule Tettau unterstützen.
Dazu zählen beispielsweise die Mithilfe für die Betreuung von Einzelschülern, die Mithilfe bei der Bewältigung von schulischen Aufgaben, Beaufsichtigung von Schülern, die Betreuung bei den Hausaufgaben etc. Die entsprechende Personalie soll demnächst geklärt werden.
Bezüglich des Projektes „Am Berg 6“ in Langenau stimmte das Gremium für das Honorarangebot von HTS-Plan in Kronach für die Leistungsphasen 1 bis 4. Ebenso erhielt die Firma den Auftrag für die Planungsleistungen des Objektes „Am Berg 14“ für die Leistungsphasen 1 bis 4.

Wie Ebertsch erklärte, drängt bei diesen beiden Projekten wegen dem Auslaufen der Förderoffensive Nordostbayern die Zeit. Er wies darauf hin, dass beim „Berg 6“ die Kosten mit etwa 100.000 Euro und beim „Berg 14“ mit rund 150.000 Euro geschätzt werden. Diese Kostenschätzungen beinhalten jedoch keine Abbruchkosten der Gebäude.
Am Anfang der Sitzung berichtete Ebertsch (BfT) über die Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Marktgemeinderatssitzung vom 27. Juli. Demnach beschloss das Gremium für den Austausch des Harken-Umlaufrechens, der Waschpresse sowie der dazugehörigen elektrischen Schalt- und Steueranlage bei der Kläranlage Sattelgrund das Angebot der Berchinger Firma Huber SE zu einem Gesamtbruttopreis in Höhe von 79.692 Euro, abzüglich fünf Prozent Kundenrabatt, anzunehmen. Die Oberköditzer Firma Seitec GmbH wurde mit der Einbindung dieser Teile in das Prozessleitsystem der Kläranlage beauftragt.
Am Schluss der Sitzung freute sich der Rathauschef über einen Förderbescheid in Höhe von 500.000 Euro. Somit können die Funklücken, wie beispielsweise in Schauberg, geschlossen werden.

Für den Tettauer Bürgermeister Peter Ebertsch ist nun die Grundschule mit den neuesten Anschaffungen auf dem Stand der Technik.

Ein großer Dank ging an die „Helfer vor Ort“, an die Rettungskräfte und an die Feuerwehren in seiner Gemeinde, die bei den letzten beiden Großbränden bei Gerresheimer Tettau und dem „Wildberg“ nicht nur ihr Können und ihr Know-how unter Beweis stellten, sondern mit ihren Einsatz auch schlimmeres verhinderten. Er erinnerte auch an die Diskussionen vor einigen Jahren, als es um die Finanzierung der Drehleiter der Feuerwehr Tettau ging. Mit dieser wurde nun vor wenigen Wochen Menschenleben gerettet.
Abschließend wies Ebertsch darauf hin, dass bei der Staatsstraße zwischen Alexanderhütte und Kleintettau wegen Baumaßnahmen ab sofort mit Behinderungen zu rechnen ist. Zudem stellte er klar, dass das „Halteverbot“ am Rathaus nicht für die gesamte Straße gedacht sei, sondern sich nur auf zwei Parkplätze vor dem Gebäude bezieht.
Einstimmig befürwortet wurde zudem der Bauantrag für den Neubau eines Wohnhauses mit Garage in Kleintettau, Bergstraße 31. Hier freute sich Ebertsch über Neubürger, die sich im Marktgemeindegebiet eine Existenz schaffen wollen, dafür bestehende Immobilien erwerben und somit auch die Dörfer innerorts beleben. Tettau sei zwar nicht München, aber: „Bei uns gibt es alles“. In diesem Zusammenhang erwähnte er unter anderem die Nahversorgung, die Arbeitsplätze sowie die ärztliche Versorgung.

Veronika Schadeck

Asphaltierung der Rosengasse in Tettau

In der Rosengasse in Tettau wurde am 24. und 25. August 2020 die Asphaltdeckschicht aufgebracht. Die Arbeiten wurden von der Firma Tiefbau Rücker GmbH aus Bad Blankenburg durchgeführt.

Der Markt Tettau bedankt sich recht herzlich bei der bauausführenden Firma für die schnelle und hervorragende Durchführung der Baumaßnahme. Ein weiterer Dank gilt Ingenieur Andreas Vetter für die Planungsleistungen, dem Ingenieurbüro HTS-Plan GmbH aus Kronach für die Bauüberwachung und vor allem der Regierung von Oberfranken für die Bezuschussung der Maßnahme mit 60 % der zuwendungsfähigen Kosten. Das Bild zeigt 1. Bürgermeister Peter Ebertsch und den Vorarbeiter der Firma Rücker, Rudi Kämmer. Unser besonderer Dank gilt wiederum den Anliegern für das entgegengebrachte Verständnis aufgrund der Behinderungen während der gesamten Baumaßnahme. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 450.000,- €. Der Markt Tettau ist glücklich, mit der Durchführung dieser Bauarbeiten wieder einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Ortsverschönerung gewährleistet zu haben.

Vollausbau der Straße im Wohngebiet „Am Seifengrund“ in Kleintettau

Tettau. Derzeit führt der Markt Tettau den Vollausbau der Straße im Wohngebiet „Am Seifengrund“ in Kleintettau durch. In dem Neubaugebiet war bisher die Straße nur provisorisch eingerichtet. Da immer mehr Wohnbaunachfrage kam, hat sich der Marktgemeinderat zum Vollausbau entschlossen, informiert Bürgermeister Peter Ebertsch bei einer Begehung der Baumaßnahme, die in diesen Tagen begonnen wurde. Die 346 Meter lange und fünf Meter breite Fahrbahn wird mit Unterbau und mit Asphaltdecke versehen. Die Kosten belaufen sich auf circa 378.000 Euro, worauf der Markt Tettau rund 60 Prozent Fördermittel erhält. Bürgermeister Ebertsch dankt in diesem Zusammenhang der Regierung von Oberfranken für Bewilligung der Förderung durch den Freistaat. Die Straße soll bis zum Jahresende fertiggestellt sein. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Anwohner in dieser Zeit mit erheblichen Behinderungen und auch mit Lärmbelästigung rechnen müssen und bittet um Verständnis während der Baumaßnahme. hof

Bürgermeister Peter Ebertsch freut sich, dass im Neubaugebiet „Am Seifengrund“ nun auch die Straßenverbindung voll ausgebaut werden kann.
Foto: K.- H. Hofmann

Zukunftswald entsteht in Tettau

Revierförster Martin Körlin (links) und Bürgermeister Peter Ebertsch begutachten die Anpflanzung von Libanonzedern im Gemeindewald bei Langenau und setzen auf alternative Baumarten für die Zukunft des Waldes im Frankenwald, um die mittlerweile zahlreichen Kahlflächen wieder mit Bäumen zu beleben. *Foto: K.- H. Hofmann*

Tettau - Im Gemeindewald Tettau entsteht das erste Klima-Arboretum (Baumpflanzung verschiedenartiger Gehölze) im Frankenwald. Der Klimawandel stellt die Forstwirtschaft vor eine neue große Heraus-forderung. Die Anpflanzung verschiedenartiger Bäume aus mehreren Klimazonen der Welt ist ein Modellprojekt und wird Waldbesitzern und Förstern als Vorzeigeprojekt dienen. Mit diesem Projekt im Rahmen der Initiative Zukunftswald Bayern möchte die Bayerische Forstverwaltung Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zu Waldpflege- und Anpassungsmaßnahmen motivieren und bei deren Umsetzung unterstützen. Die zahlreichen klimastabilen Bäume, die zwischen Langenau und Sattelgrund, gepflanzt werden, sollen Aufschluss darüber geben, ob diese Arten in der Region angebaut werden können. Revierförster Martin Körlin informiert bei einer Exkursion mit Bürgermeister Peter Ebertsch über Hintergründe und Ziele der Entstehung des Projektes Zukunftswald bei Tettau das als Fitnessprogramm für den Frankenwald gesehen werden kann.

Begonnen hat alles mit einer umfangreichen Baumfällung von einem 60-jährigen Fichtenreinbestand, der wegen Borkenkäfer-Schäden nicht mehr zu retten war. Danach lautet die Aufgabenstellung. Welche Baumarten sind in Zukunft aufgrund des Klimawandels bei diesen standörtlichen Gegebenheiten geeignet? Mit den „klassischen“ Baumarten des Frankenwaldes (Tanne, Buche, Fichte) wird es zunehmend schwieriger, solche Kahlflächen in Bestockung zu bringen.

Deshalb lautet die Fragestellung, gibt es alternative heimische Baumarten beziehungsweise alternative fremdländische Baumarten, welche befriedigende Wuchsleistungen zeigen und die mit den geänderten klimatischen Verhältnissen zurechtkommen. Die Projektfläche liegt im Wuchsbezirk 8.1 „Frankenwald“ auf einer Höhenlage von circa 620 - 650 Meter NN.

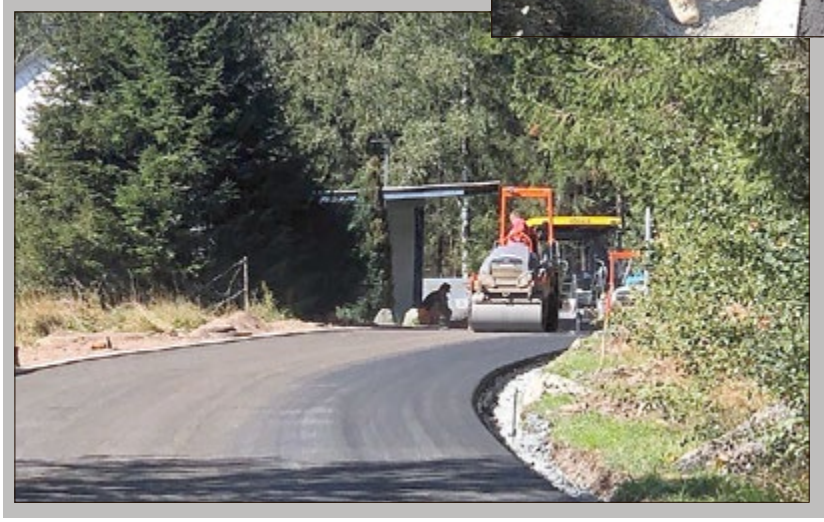
Eigentümer des Waldgebietes ist der Markt Tettau. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kulmbach (AELF) hat hierfür die Betriebsleitung/ und Ausführung (BL/BA). Somit bleibt das Projektgebiet auch in Zukunft unter Betreuung des AELF. Das ganze Projekt wird wissenschaftlich begleitet. **Auch die Bayerische Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft und deren Präsident Olaf Schmidt zeigen großes Interesse an diesen Praxisanbauversuchen und Schmidt, der vor wenigen Tagen in den Ruhestand trat, hat schon erste Ideen und Vorschläge unterbreitet. Die LWF wird bei diesem Projekt aktiv mit eingebunden, gerade auch im Hinblick für künftige Auswertungen und wissenschaftliche Begleitung. Ferner ist als wissenschaftlicher Begleiter auch Dr. Muhidin Seho (forstgenetisches Versuchs-wesen) vom** Bayerischen Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht (ASP, neu Bayerisches Amt für Waldgenetik, AWG), im Projekt involviert. Martin Körlin informiert rückblickend, dass eine Fläche von circa 1,5 Hektar aufgrund von Käferbefall komplett geräumt werden muss. Es handelte sich um einen etwa 60-jährigen Fichtenreinbestand, ohne vorhandene Naturverjüngung. Zur regionalen Anpassung der Wälder an den Klimawandel hat die Bayerische Forstverwaltung bereits 2015 das Sonderprogramm „Initiative Zukunftswald“ (IZW) ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Waldbesitzern vor Ort verstärkt die Bayerische Forstverwaltung in jeweils zweijährigen Projekten den Waldumbau in räumlich abgegrenzen Gebieten. Die Projektfläche bei Langenau- Sattelgrund beträgt mindestens 10.000 Quadratmeter, davon werden circa 8.000 Quadratmeter, von acht Testanbauten, bepflanzt, der Rest sind Freiräume.

Jede Testanbaufläche hat eine Größe von 1.000 Quadratmeter und wird jeweils mit eigenem Zaun geschützt. Zwischen den Zäunen bleibt Platz für Naturverjüngung (mit ökologisch wertvollen Pionierbaumarten) und Raum für Wildwechsel, da hier Rot- und Schwarzwild vorkommen. **Für viele heimische Baumarten in den warm-trockenen Regionen Bayerns und Baden-Württembergs werden sich mit dem Klimawandel die Anbaubedingungen verschlechtern. Diese werden häufig durch die Temperaturzunahme und den Wasserstress hervorgerufen. Die Praxis fordert aus diesem Grund Untersuchungen zu Alternativbaumarten und die Erweiterung der Baumartenpalette. Die Anlage eines Klima-Arboretums übersteigt jedoch die finanziellen Möglichkeiten des Marktes Tettau. Die Finanzierung der geschätzten Gesamtkosten von circa 30 000 Euro läuft über die Bayerische Forstverwaltung (AELF) im Rahmen des Sonderprogramms „Initiative Zukunftswald“. Begonnen wurde im April/Mai 2019 mit der Pflanzung von der Alternativbaumart Atlaszeder (Cedrus atlantica). In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in Algerien und Marokko zeigt diese Baumart eine hohe Anpassung an die Sommertrockenheit. Es folgte heuer im Mai weiter eine Anbaufläche mit Libanonzeder. Im Herbst dieses Jahres folgen weitere Baumarten. Zur Anpflanzung kommen heimische Baumarten, wie Stil-/Traubeneiche, Roteiche, die sich schon in Analoggebieten bewährt haben, aber auch fremdländische Baumarten, wie Atlaszeder, Libanonzeder, Hybrid- Lärche, korsische Schwarzkiefer. Wichtig ist es für Martin Körlin auch, dass die Jäger Guido und Johannes Rösler ihre Mitarbeit angeboten haben, denn es ist nicht auszuschließen, dass trotz Schutzzäunen das Wild in die Anbaufläche gelangen kann. Es ist ein Projekt dessen Wirksamkeit und Nutzen man erst in etwa 20 - 30 Jahren beurteilen kann. Die Bepflanzung soll bis Herbst 2021 abgeschlossen sein, dazu wird auch ein Zufahrtsweg angelegt. Die Fläche wird den Waldbesitzern und Förstern jedenfalls zukünftig für Exkursionen zur Verfügung stehen und ein Hoffnungsschimmer für eine zukünftige Waldbepflanzung im Frankenwald sein.**
Bürgermeister Peter Ebertsch ist Förster Martin Körlin und der Forstverwaltung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kulmbach, sehr dankbar, dass die Forstverwaltung die Initiative ergriffen hat und der Markt Tettau stellt gerne seine Flächen für das sehr sinnvolle Projekt „Klima-Arboretum“ zur Verfügung. „Wer jetzt den Klimawandel nicht erkennt, geht mit verschlossenen Augen durch die Landschaft“. Sagt der Tettauer Bürgermeister Peter Ebertsch. Für den Markt Tettau ist es ein großes Anliegen und ebenso große Aufgabe, Innovation und Ökologie im Einklang zu forcieren. hof

Asphaltierung des Straßenzuges Am Seifengrund in Kleintettau

Am Seifengrund in Kleintettau wurde am 08. und 09. September 2020 die Asphaltdeckschicht aufgebracht. Die Arbeiten wurden von der Firma Kürschner Straßen- und Tiefbau GmbH aus Nordhalben ausgeführt. Die Asphaltierarbeiten führte die Firma GSG Guttenberger Straßenbaugesellschaft mgH durch.
Der Markt Tettau bedankt sich recht herzlich bei der bauausführenden Firma für die hervorragende Durchführung der Baumaßnahme, welche für den Markt Tettau in einer Rekordzeit von nur 5 Wochen fertig gestellt worden ist (Baubeginn war der 03. August). Ein weiterer Dank gilt Ingenieur Andreas Vetter für die Planungsleistungen, dem Ingenieurbüro HTS-Plan GmbH aus Kronach für die Bauüberwachung und vor allem der Regierung von Oberfranken für die Bezuschussung der Maßnahme mit 60% der zuwendungsfähigen Kosten.
Unser besonderer Dank gilt wie immer den Anliegern für das entgegengebrachte Verständnis aufgrund der Behinderungen während der gesamten Baumaßnahme.
Der Markt Tettau ist glücklich, mit der Durchführung dieser Bauarbeiten wieder einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Ortsverschönerung gewährleistet zu haben.

Das Bild zeigt 1. Bürgermeister Peter Ebertsch und die Asphalttruppe der Firma GSG, welche im Auftrag der Firma Kürschner arbeitete.



Der Markt Tettau sagt Funklöchern den Kampf an und erhält Fördergelder

Tettau - Bürgermeister Ebertsch konnte für den weiteren Ausbau des Mobilfunknetzes eine Förderung in Höhe von 500.000 Euro vom Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, entgegennehmen. Hocherfreut zeigte sich der Tettauer Rathauschef über die erneute Unterstützung und Förderung durch die bayerische Staatsregierung. Darüber hinaus sei er aber auch besonders MdL Jürgen Baumgärtner zu großem Dank verpflichtet, der sich schon seit 2017 immer wieder für Fördermittel für den Markt Tettau einsetze. Dadurch war es auch möglich den Mobilfunk im Markt Tettau weitestgehend auszubauen. Jetzt gelte der Schwerpunkt für den Ausbau des Mobilfunknetzes dem Gemeindeteil Schauberg, informierte Bürgermeister Ebertsch nach seiner Rückkehr nach der Übergabe des Förderbescheides durch Staatsminister Aiwanger, die im bayerischen Mobilfunkzentrum an der Regierung von Oberpfalz in Regensburg stattfand. Dieser Weg habe sich gelohnt, betont das Tettauer Gemeindeoberhaupt freudestrahlend. Durch entsprechende Fördermittel wird es uns gelingen, sukzessive den Rest noch bestehender Funklöcher rund um Schauberg für eine gute Mobilfunkvernetzung zu schließen, sagt er. Der Ort an der bayerischen Porzellanstraße liegt an der Grenze zum Landkreis Sonneberg in Thüringen und ist im Tal des Zusammenfließens der Bäche Langenau und Tettau, rundum von Bergen eingerahmt. Die Erschließung durch das Mobilfunknetz nennt Ebertsch auch deshalb sehr wichtig, weil sich auch Teile der wichtigen Zufahrtsstraßen mit der viel befahrenen Verbindung nach Sonneberg aus Sattelgrund, Langenau und Buchbach zum Teil noch im Funkloch befinden und kein Notruf abgesetzt werden kann. Der Markt Tettau kann sich glücklich schätzen, unter 16 Gemeinden aus Bayern auserwählt worden zu sein und einen Förderbescheid über 500 000 Euro erhalten zu haben, wofür man sehr dankbar sei. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger gehe mit ihm konform in der Meinung, dass leistungsfähiger Mobilfunk unverzichtbar für unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben ist. Gerade beim Mobilfunkausbau zeige sich, die Kommunale Ebene ist entscheidend. Wir brauchen die Städte und Gemeinden als Partner vor Ort etwa bei der Standortsuche. Jeder ertüchtigte oder neu errichtete Sendemast verbessert die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und stärkt die Kommune als Wirtschaftsstandort, habe der Minister bei der Übergabe des Förderbescheids zu den anwesenden Bürgermeistern gesagt. In der Veranstaltung sagte Aiwanger weiter: „Unsere enge Begleitung des Netzausbaus in Bayern zeigt Wirkung. Im ersten Halbjahr haben die drei Netzbetreiber im Freistaat 1 996 bestehende Sendemasten ausgebaut und 224 neue Standorte in Betrieb genommen, viele aufgrund der politischen Aktivitäten zum Verbessern der Mobilfunkversorgung. Deutsche Telekom, Vodafone und Telefonica haben klare Versorgungsauflagen, insbesondere entlang der Autobahnen und ICE- Strecken“. Er setze sich bei der Bundesnetzagentur für die Kontrolle und konsequente Durchsetzung dieser Auflagen ein, versicherte Aiwanger. Noch 906 Gemeinden in Bayern haben auf dem Gemeindegebiet Flächen die von keinem der drei Mobilfunkbetreiber versorgt werden, auch nicht mit G2 Sprachmobilfunk. 440 dieser Kommunen haben seit Start des Förderprogramms Ende 2018 ihr Interesse am geförderten Ausbau angemeldet. Das Mobilfunkzentrum hat bereits 400 Markterkundungsverfahren für förderberechtigte Gemeinden und rund 100 Abfragen für nicht- förderberechtigte Gemeinden eingeleitet. Für mehr als 362 Gemeinden ergaben diese Abfragen Ausbauzusagen der Netzbetreiber, ohne dass Fördergeld ausgegeben werden muss. 60 Gemeinden haben bisher einen Förderbescheid erhalten und können neue Masten bauen. Das Förderprogramm zur Schließung von Funklöchern fördert die Kosten für den Bau von Masten, Fundamenten und Leerrohren mit bis zu 80 Prozent. Gemeinden, die zum Raum mit besonderem Handlungsbedarf gehören, können sogar bis zu 90 Prozent gefördert werden. Das Programm sieht einen Förderhöchstbetrag von 500 000 Euro für die jeweilige Gemeinde vor. Tettau darf sich über einen Förderbescheid von 500.000 Euro freuen. Hof

Bürgermeister Peter Ebertsch (rechts) nimmt aus den Händen von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger den Förderbescheid über 500.000 Euro entgegen und sagt Dank an die Staatsregierung. *Foto: Markt Tettau/Repro: K.- H. Hofmann Bayerisches Mobilfunkzentrum*

Fränkischer Tag vom Freitag, 28. August 2020

Der Porsche im digitalen Ausbau

DIGITALISIERUNG Der Markt Tettau war zu schnell auf der Daten-Autobahn unterwegs. Die Strafe: keine Fördergelder. Halb so schlimm für Bürgermeister Peter Ebertsch. Denn ein Schatz liegt seit 32 Jahren unter der Erde.

Schwarz auf weiß: Der Tettauer Bürgermeister Peter Ebertsch sammelt Briefmarken. Doch im Fall des Breitbandausbaus ist der Schriftzug auf dem Umschlag entscheidend. Fotos: Bastian Sünkel/Doris Neubauer

Tettau - Der Bürgermeister zieht gern das Auto zum Vergleich heran. Einer von Peter Ebertsch' Sprüchen geht so: „Wir fahren schon Porsche!" Ein anderer: „Wenn wir schon Porsche fahren, vergrabe ich doch nicht den Wert eines Passats unter der Erde!" Für einen Außenstehenden könnte es den Eindruck erwecken, dass der Tettauer Bürgermeister über die Autoindustrie und die Abwrackprämie philosophiert. Doch tatsächlich geht es um Breitband.

Tettau gilt als die Vorzeigegemeinde im Landkreis für den frühen und erfolgreichen Ausbau des schnellen Internets unter der Erde. Bürgermeister Ebertsch weiß aber auch, dass eine ganze Reihe von glücklichen Fügungen und frühen Investitionen ihm und seinem Vorgänger Hans Kaufmann (SPD) in die Karten gespielt haben.

Als Beweis hat der Bürgermeister einen eher unauffälligen Zeitzeugen mitgebracht. Er hält einen Umschlag in seiner Hand. Der stammt wiederum aus einer Zeit, in der noch nicht einmal das Wort Breitband existiert hat. „Zur Erinnerung an die Inbetriebnahme der Kabelfernsehanlage Tettau am 04. Februar 1988 - Fernmeldeamt Bayreuth"

Schneller als bestellt. Kämmerin Doris Neubauer testet ihr Netz.

titelt das Kuvert. Die Briefmarke im Kuvert hat nur Wert für den Briefmarkensammler Ebertsch. Aber der Satz auf dem Umschlag ist für die digitale Zukunft der Marktgemeinde extrem wertvoll, auch wenn sich die Zeiten geändert haben.

Aus der Sparte der Post entstand Kabel, Kabel Deutschland, Mannesmann, das im Jahr 2000 Vodafone aufgekauft hat. Unter Tettau liegt ein Schatz. Kilometerweit Koaxialkabel. „Das Kabel war der Erfolg", sagt Bürgermeister Ebertsch. Dafür hat die Gemeinde, die Haushalte und die Kunden in den Achtzigerjahren bezahlt. Der Breitbandausbau kostete der Gemeinde quasi nichts.

Ein Deal mit den Technikern

Von allein haben sich die neuen, schnelleren Kabel allerdings nicht verlegt. Bürgermeister Ebertsch erzählt, wie er zwei Kabeltechniker bei ihren Arbeiten bei Langenau überraschte. Was sie hier machen, habe er sie gefragt. Sie haben geantwortet, dass sie für die Nachbargemeinde Steinbach am Wald Breitband verlegen. Der Bürgermeister erklärte ihnen, dass sie in der falschen Gemeinde unterwegs sind und schlug einen Deal vor: „Wenn ihr weitergraben wollt, müsst ihr Langenau auch verkabeln - und zur Strafe Schauberg."

> *„Wenn wir schon Porsche fahren, vergrabe ich doch nicht den Wert eines Passats unter der Erde."*
>
> **PETER EBERTSCH**
> Bürgermeister von Tettau

Der Deal ging über die Bühne, aber bereits zuvor hat sich in Tettau viel getan. Große Firmen wie Heinz Glas in Kleintettau haben die Glasfaser-Verkabelung selbst finanziert. An anderen Orten haben Vodafone die Fernsehkabel und Telekom DSL eigenständig ausgebaut. Das waren die drei Faktoren, damit die Gemeinde am Ende quasi nichts für den Breitbandausbau bezahlt hat. Die starke Wirtschaft, die Wirtschaftlichkeit des Ausbaus für die Kommunikationsunternehmen und eben auch: Glück. Wenn überhaupt, dann gibt es nur einen Wermutstropfen, über den der Bürgermeister aber mittlerweile lachen kann: „Wir waren zu schnell. Dafür wurden wir bestraft. "Während andere Kommunen erst mit der Breitbandinitiative 2015 im digitalen Zeitalter aufsteigen konnten, lag vor fünf Jahren die Schnelligkeit und Verfügbarkeit des Internets in Tettau bereits bei mehr als 30Mbit/s. Zu schnell für eine Förderung durch den Staat. Heute surfen mindestens 92 Prozent der Einwohner mit mehr als 200 Mbit/s. Zum Vergleich: Ein HD-Film mit einer Größe von sieben Gigabyte lässt sich mit dieser Verbindung in unter fünf Minuten herunterladen. Für ein Foto mit vier Megabyte muss man bereits in Millisekunden rechnen.

Nur sieben Hütten wird Tettau nicht verkabeln lassen. Die Frankenwaldhütte und einige umliegende Freizeithütten haben keinen Zugriff auf Breitband. „Auch wenn die Summe gefördert werden sollte, wir denken auch an Steuerzahler“, sagt der Bürgermeister. Schließlich seien auch Fördergelder Steuergelder. Ein paar Zimmer weiter sitzt die Kämmerin der Marktgemeinde Tettau. Von Doris Neubauers Geschwindigkeit-Test hat der Bürgermeister schon stolz berichtet. Auch die Kämmerin lacht zufrieden. „Nachdem ich einen Vertrag über 16 Mbit/s hatte, habe ich nun einen über 250 Mbit/s abgeschlossen.“ Als der neue Router angeschlossen war, hat sie direkt einen Test in ihrem Privathaus im Rodlandweg durchgeführt. Das Ergebnis: 281 Mbit/s. Sie kriegt mehr, als sie eigentlich wollte. „Mein Mann und ich brauchen das eigentlich nicht.“ Sie nutzen keine Streamingportale oder datenintensive TV-Angebote. Doch der Test beweist, dass in Tettau der Ausbau funktioniert. Auch die FT-Leser auf Facebook, die unseren Aufruf kommentiert haben, berichten von 1000 Mbit/s in Tettau.

Doch wie geht es weiter? Auf diese Frage kommt Peter Ebertsch auf den Porsche unter der Erde zu sprechen. Es gebe Forderungen im Gemeinderat, Glasfaserkabel für die sogenannte FTTH- bzw. FTTB-Technologie (Fibre to the Home bzw. Fibre to the Building), also die schnellste derzeit verfügbare Variante der Datenübertragung. Glasfaser bis ins Haus und eben nicht nur zum Verteilerkasten.

Doch diese Forderungen weist Peter Ebertsch zurück. Eine Förderung erhalte die Gemeinde nicht. Pro Straßenzug rechnet er mit Kosten von rund 30.000 Euro - in etwa die für einen Passat. Das Geld ist derzeit besser in den originären Aufgaben der Gemeinde zu investieren: „In der Wasser- und Abwasserversorgung fährt die Gemeinde bislang Passat. Wir wollen einen Porsche.“

Autor: Bastian Sünkel

Sprechtage der Deutschen Rentenversicherung

Der nächste Sprechtag der Deutschen Rentenversicherung findet statt:

am **Donnerstag, den 29. Oktober 2020**
von **8.30 Uhr bis 12.00 Uhr**
im **Rathaus Tettau**
Sitzungssaal

Für jede Person ist eine Beratungszeit von ca. 15 Minuten eingeplant. Es wird daher um Voranmeldung gebeten, damit keine unnötigen Wartezeiten entstehen.
Die Anmeldungen nimmt Frau Madeleine Stein im Rathaus, Zimmer 3, Telefon 09269/987-15 gerne entgegen.

Vorschau auf den nächsten Termin:
Donnerstag, den 17. Dezember 2020

Mitteilungen

Benefizveranstaltung brachte knapp 2.000 Euro

TETTAU Bereits am Freitag trafen sich die Verantwortlichen der Tettauer Theatergruppe gemeinsam mit Tettaus Festhallenpächter, um die erste Benefizveranstaltung zu Gunsten des Tettauer Wildberghof „abzurechnen“. Es kam ein stattlicher Betrag von 1.857,60 € zusammen, welcher als Reingewinn zu verzeichnen war und nun dem extra eingerichteten Spendenkonto zugeführt werden konnte. Da Corona- und wetterbedingt die Veranstaltung mit großer Mühe organisiert und schlussendlich aufgeteilt und in das innere der Festhalle verlegt werden musste, freuten sich die Verantwortlichen besonders, dass nahezu alle Gäste die damit verbundenen Unannehmlichkeiten auf sich genommen hatten und der Veranstaltung nicht fern geblieben sind. Die Veranstaltung (FT/NP/FW berichtete) soll offenbar nicht die letzte ihrer Art gewesen sein teilt Benjamin Baier mit. Neben dem Verein 1.000 Herzen für Kronach, will auch das Kammerorchester Sonneberg seine Verbundenheit zur Familie bekunden, die bei dem Brand nahezu alles verloren haben. So läutete bei Benjamin Baier dieser Tage des öfteren das Telefon und man stimmte erste Terminvorschläge aufeinander ab. Die genauen Termine, welche nach jetzigem Planungsstand im November stattfinden werden, geben die Verantwortlichen rechtzeitig in den Zeitungen bekannt. Da man weiterhin davon ausgehen muss, dass derartige Veranstaltungen in Innenräumen auf 100 Personen limitiert sind, wird es wieder Karten im Vorverkauf unter Angabe der persönlichen Daten geben. bb

Umrüstung auf LED-Leuchten

Tettau - Der Markt Tettau wird jetzt durch neue LED-Technik heller beleuchtet und der Clou ist dabei, die Marktgemeinde spart Energie und Geld. Dies nützt dem Gemeindesäckel und der Umwelt, freut sich besonders Bürgermeister Peter Ebertsch über die seit 2015 laufende Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, die nun, bis auf kleine Nacharbeiten, abgeschlossen ist. Insgesamt 620 Leuchten wurden auf moderne LED-Technik umgestellt. Eines seiner hehren Ziele als Gemeindeoberhaupt ist es, Innovation und Ökologie nachhaltig zu forcieren und unter einen Hut zu bringen. Dazu gehöre auch eine ordentliche Straßenausleuchtung und dies während der gesamten Nacht hindurch und dabei durch Energieeffizienz, auch noch Geld sparen. Die Nachtabschaltung der Leuchten wurde außer Kraft gesetzt. In der Zeit von 22 Uhr bis 5 Uhr wird auf halbe Kraft gedimmt, somit bieten die Straßenleuchten immer noch genug Ausleuchtung für Passanten und das die ganze Nacht hindurch. Seit 2015 wurden jedes Jahr rund 20.000 Euro in die Umrüstung auf LED investiert.

Durch das Energiespar-Contracting wurde der Beschluss gefasst, das gesamte Gemeindegebiet komplett mit LED-Leuchten umzurüsten. Tettau sei die zweite Kommune im nördlichen Landkreis, die komplett auf LED-Technik umgerüstet habe. Hiermit wird auch ein aktiver Beitrag der Kommune zum Umweltschutz geleistet, erörtert der Bürgermeister in einem Pressegespräch, an dem auch seitens von Bayernwerk der Kommunalbetreuer Edgar Müller und Dominic Tschampel (Betriebsmanager), teilnahmen. Die Vertreter der Bayernwerk Netz GmbH informierten, dass man im Markt Tettau die konventionellen Lampen aus und dafür moderne, hocheffiziente LED-Licht emittierende Dioden- eingebaut habe. Edgar Müller: „Das ist eine Investition in den Klimaschutz. Mit den neuen Leuchten werden jährlich rund 110.000 Kilowattstunden an Strom erspart. Dadurch reduziert sich der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid um rund 58 Tonnen, wenn man den aktuellen bundesdeutschen Strommix für die Berechnung zugrunde legt“. In Tettau habe das Bayernwerk in diesem Jahr 416 Brennstellen umgerüstet. Davon wurden 336 Leuchten auf vorhandenen Masten installiert und 106 Leuchten erhielten LED-Einsätze in das bestehende Leuchtgehäuse. Die Kosten für die Modernisierungsmaßnahme belaufen sich auf rund 130.000 Euro.

Bürgermeister Ebertsch fasst zusammen, dass man im Gemeindebereich insgesamt 620 Leuchten auf moderne LED-Technik umgestellt habe. Er lobte das Engagement des bayerischen Energieunternehmens. „Das Bayernwerk setzt in Sachen Energieeffizienz sichtbare Zeichen. Das motiviert auch uns als Kommune und die Einwohnerschaft, mehr für den Klimaschutz zu tun.“

Kommunalbetreuer Müller ergänzt dazu, LED sind die energiesparende und langlebige Antwort auf die Anforderungen an zeitgemäße Straßenbeleuchtungssysteme. Bereits innerhalb weniger Jahre rechnet sich die Investition in den Austausch konventioneller Leuchtmittel durch moderne LED: Sie brauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom bei vergleichbarer Helligkeit und halten um ein Vielfaches länger. Während herkömmliche Lampen für die Straßenbeleuchtung bereits nach rund 15.000 Betriebsstunden zu Ausfällen neigen, halten Leuchtdioden (LED) bis zu 100.000 Betriebsstunden. Das reduziert auch den Reparatur- und Wartungsaufwand signifikant. Die Hersteller moderner LED-Leuchtmittel gewähren darüber hinaus 10 Jahre Garantie auf ihre Produkte. „Da uns die Lebensqualität der nächsten Generationen am Herzen liegt, ist der Klimaschutz eine der größten Herausforderungen. Hierfür seien alle gefordert“, betonte Müller und fügt an: „Wir wollen mit unserem Wissen und Tun unseren Teil dafür leisten.“ Das nächste Kundencenter von Bayernwerk ist in Naila.

Hof

Im Markt Tettau wurden insgesamt 620 Leuchten auf moderne, energieeffiziente LED-Technik umgestellt. Darüber freuen sich, von rechts Bürgermeister Peter Ebertsch (er zeigt einen der energiesparenden LED-Leuchtkörper), Edgar Müller (Kommunalbetreuer Bayernwerk) und Dominic Tschampel (Betriebsmanager Bayernwerk).

Foto: K.- H. Hofmann

Mobilitätskonzept des Landkreises Kronach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem Start des neuen Mobilitätskonzeptes am 1. August ist der Landkreis Kronach in ein neues Zeitalter des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) vorgedrungen. Insgesamt 21 Groß- und 16 Kleinbusse sorgen seitdem dafür, dass nahezu jeder Bürgerin und jedem Bürger ein wohnortnaher Einstieg in den ÖPNV ermöglicht wird. Teilweise stündlich fahren die hochmodernen Niederflurbusse auf den acht Hauptlinien ihre Touren quer durch den Landkreis und bieten nicht nur einen nahezu barrierefreien Einstieg, sondern - wenn auch begrenzt - die Möglichkeit der Mitnahme von Fahrrädern und Kinderwagen. Gemeinsam mit den Rufbussen, die von Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr über die Telefonnummer 09261/678678 flexibel geordert werden können, ist der öffentliche Personennahverkehr - und auch das ist ein deutlicher Fortschritt - nun flächendeckend bis 23 Uhr nutzbar. Beim Einsatz der Rufbusse ist darauf zu achten, dass diese vor allem als Zubringer zu den Bus-Hauptlinien sowie zur Bahn dienen und Fahrten von der Mobilitätszentrale in Kronach eventuell gebündelt werden. Auch deshalb ist es sinnvoll, die Rufbusse spätestens eine Stunde vor dem geplanten Abfahrtszeitpunkt zu ordern. Zusätzliche Kosten durch die Nutzung der Rufbusse entstehen nicht. Apropos Kosten: Mit Tagesticket für elf Euro kann jeder kreuz und quer den ganzen Tag lang mit dem kompletten Angebot von Bus und Bahn durch den Landkreis fahren. Und das Beste daran: Bei der Vorlage des Tickets erhält man bei vielen Einzelhändlern im Landkreis einen Nachlass auf seinen Einkauf in Höhe von zwei Euro, so dass das Tagesticket effektiv nur neun Euro kostet.

Der neue öffentliche Personennahverkehr im Landkreis erreicht also nicht nur deutlich mehr Menschen als früher, sondern er ist auch noch flexibel, günstig und er bietet mit der Mobilitätszentrale im Kronacher Bahnhof (montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr) eine zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben gerne Auskunft über die neuen Fahrpläne, über bestehende Verbindungen und zudem über Möglichkeiten der Reiseplanung mit der Bahn über die Landkreis-Grenzen hinaus. Denn auch das ist neu: Die Mobilitätszentrale hat die Arbeit der seit Ende des vergangenen Jahres geschlossenen Reiseagentur der Bahn im Kronacher Bahnhof übernommen und bietet damit einen wichtigen Service auch beim Kauf von Bahntickets an.

Aber zurück zum öffentlichen Personennahverkehr in unserem Landkreis, der noch bis einschließlich 7. September kostenlos genutzt werden kann: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mobilitätszentrale sind dankbar für jede Anregung und jeden Verbesserungsvorschlag. Denn eines ist klar: Wir haben es hier mit einem völlig neu konzipierten und komplexen Fahrplansystem zu tun, das mit dem alten System, in dem die Busse gerade in die Peripherie des Landkreises nur ganz sporadisch fuhren, noch nicht einmal im Ansatz zu vergleichen ist. Und eben weil alles neu ist, waren wir uns im Vorfeld bewusst, dass nicht alles von Beginn an perfekt funktionieren wird. Wie bei manch neuem Automodell, das frisch auf den Markt geworfen wird, gibt es auch bei unserem System Kinderkrankheiten, die wir sukzessive beheben werden. Auch beim Start der Schülerbeförderung wird sicherlich nicht alles auf Anhieb so funktionieren, wie es wünschenswert wäre. Haben Sie bitte auch hier Verständnis und geben Sie uns etwas Zeit, das System im Praxisbetrieb weiterzuentwickeln, zu schärfen und einer für alle Seiten tragbaren Lösung zuzuführen.

Wir sind sehr dankbar für jede Anregung und jeden Verbesserungsvorschlag, der uns seit dem Start des Mobilitätskonzepts am 1. August erreicht hat und anhand dessen wir bereits sinnvolle Veränderungen am Fahrplansystem vornehmen konnten. Darauf wird es auch beim Start der Schülerbeförderung ankommen, die bereits am 24. August in den Testbetrieb gehen wird. Scheuen Sie sich nicht, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Mobilitätszentrale (Telefon 09261/678678) mitzuteilen, wo es hakt. Auch wenn wir am Ende sicherlich nicht jeden einzelnen Wunsch erfüllen können, so sind wir dennoch überzeugt, unseren Landkreis in Sachen öffentlicher Personennahverkehr deutlich nach vorne zu bringen und das Mobilitätspotenzial der breiten Bevölkerung steigern zu können. Denn Mobilität bedeutet Freiheit! Aber das geht nur mit Ihrer Hilfe. Zögern Sie also nicht, uns auch weiterhin ihre Erfahrungen und Anregungen mitzuteilen, denn: Ihre Meinung zählt!

Ihr Landrat
Klaus Löffler

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

Geburtstage für Monat September 2020

Datum:	Name, Vorname:	Ort:	Jahre:
21.09.	Welsch Theresia	Langenau	80
28.09.	Bauer Lieselotte	Tettau	90

Geburtstage für Monat Oktober 2020

Datum:	Name, Vorname:	Ort:	Jahre:
01.10.	Dressel Egon	Kleintettau	70
09.10.	Trautschold Hildegard	Kleintettau	90
15.10.	Rauch Rita	Kleintettau	70

Herzlich willkommen, kleiner Erdenbürger!

Ich freue mich über die Geburt von

Aras Düşen.

Unseren neuen Erdenbürger wünsche ich viel Glück und Gesundheit und den Eltern **Aysun Düşen** und **Serdar Düşen** viel Freude und Kraft bei der Erziehung ihres Kindes.

Peter Ebertsch
1. Bürgermeister

Schulnachrichten

Volkshochschule Tettau

Außenstellenleiterin: Sandra Ebertsch

Herbst-/Winterprogramm 2020/2021 der Volkshochschule

Das neue Semester beginnt mit Kursen und Veranstaltungen ab Montag, 21. September 2020. Programminformationen erhalten Sie ab Anfang September über unser Gesamtprogramm und die Flyer mit den regionalen Übersichten, die in der Gemeindeverwaltung und bei Banken und Sparkassen ausliegen, sowie über unsere Homepage www.vhs-kronach.de. Sie können kostenlos unter www.vhs-kronach.de/newsletter unseren Newsletter abonnieren.

Anmeldungen bitte bei der vhs Kreis Kronach, Kulmbacher Straße 1, 96317 Kronach; Tel. 09261/6060-0 oder unter www.vhs-kronach.de.

Vorgaben zur Vermeidung von COVID19-Infektionen:

Die Durchführung der Kurse und Veranstaltungen richtet sich nach den behördlichen Vorgaben. Aktuelle Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage www.vhs-kronach.de. Bitte beachten Sie die teilweise geänderten Anfangszeiten der Kurse! Diese sind durch erforderliche Lüftungspausen notwendig.

Stand: 1. September 2020

Vorträge

Barzahlung am Veranstaltungsabend. Bitte melden Sie sich auch zum Vortrag an.

TE 100 Ernährung und Verdauung - Gesund leben
Ralf Hafemeister, Beginn Samstag, 23. Januar 2021, 1 Vormittag, 09.30-12.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Kleintettau, Christian-Hammerschmidt-Str. 50, Gebühr EUR 9,- zzgl. Materialkosten, vor Ort zu zahlen

Kurse:

Nur mit Anmeldung und Lastschrifteinzug!

TE 200 Kräuterwanderung
Carola Hebentanz, Beginn Freitag, 25. September 2020, 1 Nachmittag, 16.30-18.00 Uhr, Treffpunkt: Grundschule Tettau, Schulberg 5, Gebühr EUR 8,-

TE 201 Türkranz mit Weihnachtsdeko und Bändern
Ursula Schirmer, Beginn Freitag, 6. November 2020, 1 Abend, 17.00-18.30 Uhr, Grundschule Tettau, Schulberg 5, Handarbeitsraum, Gebühr EUR 6,- zzgl. EUR 9,- Materialkosten, vor Ort zu zahlen

TE 700 Dekorativer Weihnachtsengel für Kinder ab 5 Jahren
Ursula Schirmer, Beginn Freitag, 27. November 2020, 1 Nachm., 17.00-19.00 Uhr, Grundschule Tettau, Schulberg 5, Handarbeitsraum, Gebühr EUR 7,- zzgl. EUR 7,- Materialkosten, vor Ort zu zahlen

Vereine und Verbände

Wir sind - trotz Einschränkungen - für Sie da!

Aktuelle Öffnungszeiten
Samstags von 10.00 – 16.00 Uhr
mit **Glasmachervorführung** von 12.00 – 15.00 Uhr
Sonntags von 12.00 – 16.00 Uhr, ohne Glasmacher-Vorführung
(letzter Einlass jeweils um 15.00 Uhr)

Haben Sie Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter und beraten Sie unter der Rufnummer **09269/ 77-100** oder Sie schreiben uns Ihr Anliegen per E-Mail an **museum@flakonglasmuseum.eu**

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Website www.flakonglasmuseum.eu

Änderungen vorbehalten!

Kirchliche Mitteilungen

Konzert weiterhin in Planung

Ein exzellent besetztes Konzert mit Bläsern und Instrumentalisten unter der Leitung von Holger Mück fiel der Corona-Pandemie bereits zum Opfer. Auch der über die Lande hinaus bekannte Männerchor aus dem benachbarten thüringischen Judenbach musste sein für Anfang September geplantes Konzert in der Buchbacher Kirche absagen.

Die Buchbacher Pfarrei mit ihrem Förderverein hatte sich das 50. Jahr der Grundsteinlegung ihrer Kirche freilich anders vorgestellt. Und dennoch, die Hoffnung stirbt zuletzt. Derzeit laufen die Planungen für ein sakrales Kirchenkonzert der aus Funk und Fernsehn bekannten und beliebten Sängerinnen „Sigrid und Marina“ auf Hochturen. Benjamin Baier, Vorsitzender des Fördervereins der gemeinsam mit der Kirchenverwaltung das Konzert plant ist zuversichtlich. Schließlich sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt solch öffentliche Veranstaltungen mit bis zu 100 Gästen erlaubt. Somit entwickelt sich das Konzert zum Auftakt der diesjährigen Adventszeit quasi als exklusives Musikerlebnis. Mit dem Erfolgstitel „Ave Maria, wenn ich ein Glöcklein wär“ sangen sich die beiden Schwestern aus dem Salzkammergut schon vor vielen Jahren in die Herzen ihrer Fans. Nun gibt es von Sigrid und Marina ein besinnliches Solo-Konzertprogramm mit zahlreichen Gänsehautmomenten. Das Programm „Halleluja der Berge“ beinhaltet nicht nur wunderbare Melodien, sondern auch Geschichten und Gedanken. Sigrid und Marina stehen zu ihren Wurzeln und zur volkstümlichen Musik, deshalb greifen sie auch, wie von ihren Fans so oft gewünscht, selber zur Gitarre und stimmen zahlreiche Lieder für ihre Konzertbesucher an.

Karten können im Pfarrbüro Buchbach, beim Hofladen Barnickel-Förtsch in Buchbach, bei der Metzgerei Völk in Windheim sowie im Lädchen „Kunterbunt“ in Tettau bezogen werden. Die Anzahl der Plätze ist vorerst auf 100 Personen limitiert. Sollte durch die Bayerische Staatsregierung eine höhere Anzahl an Gästen möglich sein, wird das Kartenkontingent entsprechend aufgestockt. Karten können auch gegen eine kleine Aufwandsentschädigung und Porto postalisch versendet werden. Hierzu können sich Interessierte mit dem Lädchen „Kunterbunt“. Für den Fall, dass das Konzert aufgrund weitergehender Beschränkungen abgesagt werden müsste, können die Karten selbstverständlich zurück gegeben werden. Alle Konzerte und Kirchenführungen sind auch im Internet unter www.kirche-buchbach.npage.de zu finden. bb

Katholisches Pfarramt St. Laurentius Buchbach

Termine vom 19.09. bis 17.10.2020

Gottesdienste:

So	20.09.	08.30 Uhr	Gottesdienst
So	27.09.	08.30 Uhr	Gottesdienst
Sa	03.10	18.30 Uhr	VAM-Gottesdienst

Besondere Termine

Weitere Termine für die Gottesdienst-Ordnung liegen zur Zeit noch nicht vor. Näheres und ggf. Änderungen entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief, der in der Kirche ausliegt.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tettau

Zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen laden wir Sie recht herzlich ein:

Gottesdienste in der Kirche

sonntags um 9.00 Uhr /
letzter Sonntag im Monat 17.00 Uhr

Besondere Gottesdienste:

Sonntag, 04.10.2020
09.00 Uhr Gottesdienst zur grünen Konfirmation
Sonntag, 11.10.2020
09.00 Uhr Gottesdienst zur Kirchweih

Gruppen und Kreise:

Singkreis Beginn ab Montag 14. September 19.45 Uhr im Gemeindesaal. Bitte MNS nicht vergessen!

Impressum

Tettauer Informationsblatt mit seinen Gemeindeteilen Alexanderhütte, Kleintettau, Langenau, Sattelgrund, Schauberg und Tettau

Herausgeber: Markt Tettau, Hauptstraße 10, 96355 Tettau
Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21
Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Joachim Rebhan, erreichbar unter Tel.: 0172 / 7930303, E-Mail: look.wum@t-online.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt - Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.
Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt.
Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen.
Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.
Verlagsleiter: Mirko Reise
Verantwortlich für den amtlichen Teil und den sonstigen redaktionellen Inhalt:
1. Bürgermeister Peter Ebertsch, Hauptstraße 10, 96355 Tettau
Kontaktperson für das Info-Blatt:
Felix Hammerschmidt, Tel. 09269 / 987 - 11, Fax 987 - 23
E-Mail: Felix.Hammerschmidt@tettau.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Preise für Veröffentlichungen von Vereinen sind beim Markt Tettau zu erfragen.
Ansprüche auf Schadenersatz sind ausdrücklich ausgeschlossen.
Das Tettauer Info-Blatt erscheint monatlich und wird an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.
Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Langenau, Schauberg, Kleintettau

Zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen laden wir Sie recht herzlich ein:

Langenau:

20.09.2020	09.00 Uhr	Gottesdienst
27.09.2020	09.00 Uhr	Gottesdienst
04.10.2020	09.00 Uhr	Gottesdienst
11.10.2020	09.00 Uhr	Gottesdienst
18.10.2020	09.00 Uhr	Gottesdienst zur Kirchweih

Kleintettau:

20.09.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst
27.09.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst
04.10.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst
11.10.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst
18.10.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst

Schauberg:

27.09.2020	08.00 Uhr	Gottesdienst zur Kirchweih